

# Protokoll der Richterversammlung der WUSB 2017

**Donnerstag 29. Juni, 13.00 Uhr  
Martigny– Schweiz (im CERM)**

## Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Kurze Information über die WUSB-Schau 2017
3. Protokoll der letzten Richterversammlung 2016 in Portugal
4. Aktuelle Informationen aus den Mitgliedsländern
5. Wünsche für die nächste Richterversammlung 2018 in Italien
6. Verschiedenes
7. Rückblick und Bewertung des WUSB-Schau 2016
8. Vortrag mit Diskussion

## Teilnehmer:

Christine Wiederkehr	CH	Celine Bottussi-Jocavel	F
Milan Plundra	CZ	Austin Long-Doyle	IRL
Karen Bodeving	USA	Poul Bodeving	USA
Marianne Russ	D2	Rita Breesch	B
Kari Augestad	E	Kay Klysner	DK
Kevin Young	ZA	Didier Basset	F
Annegret Splinter	D	Johannes Mayer	D
Aziz Orromedina	BR – E??	Bent Brohus Christiansen	DK
Andreas Fütterer	D	Uschi Eisner	A
Bernard Leger	CH	Gianluigi Streparola	I
Taina Nygård	SF	Christian Tessier	F
Marie-Louise Bill	CH	Antonio Alenda	E
John Wauben	NL	Ivo Beccarelli	CH
Reinhold Welsch	D	Martin König	CH
Harle-Josee Melchior	L	Martina Ellerova	SK
Jean Prim	L	Isabella Trevenon	CH
Als Gäste			
Wolfgang Ketzler	D	Lene Klysner	DK

## **1. Begrüßung:**

Unser Präsident, Ruedi Thomann begrüßt alle und ist sehr froh, dass so viele gekommen sind. RT begrüßt auch Wolfgang Ketzler; er ist ja Ehrenvorsitzender.

Christian Tessier hält heute den Vortrag für die Richter.

## **2. Kurze Information über die WUSB-Schau 2017**

Reto Wiederkehr berichtet kurz über die WUSB. Er sagt, dass es eine große Arbeit gewesen ist, aber bis jetzt ist es gut gelungen. Es gibt 273 Hunde und einen neuen Rekord.

Alles geschieht hier im CERM. Morgen ist auch einen Umzug geplant.

## **3. Protokoll der letzten Richterversammlung 2016 in Portugal**

Keine Einsprüche gegen das Protokoll 2016

## **4. Aktuelle Informationen aus den Mitgliedsländern**

Nächstes Jahr findet die WUSB ja in Rom statt.

## **5. Wünsche für die nächste Richterversammlung 2018 in Italien.**

Taina Nygard: Sie haben in Finnland eine große Versammlung gehabt mit den Berner Sennenhunden. Da haben sie 3 bis 4 Punkte ausgewählt und darüber gesprochen. Das war eine sehr schöne und lehrreiche Versammlung gewesen.

Annegret Splinter: Könnten wir nochmals etwas mit Hunden machen, wie es z. B. in DK gemacht wurde. Wo Hunde dabei sind — die werden zuerst in kleinen Gruppen diskutiert und dann in Plenum besprochen.

Kari Augestad: Nächstes Mal könnten wir auch eine Besprechung über die Proportionen machen — insbesondere vom jüngeren zum älteren Hund. Wir haben noch Probleme mit den Hunden, die zu kurze Beine haben — es ist ein Arbeitshund und nichts anderes.

## **6. Verschiedenes**

Kari hat einen Wunsch. Könnte man was auf die WUSB-HP schreiben. Hunde ohne Namen — aber die besten Hunde für den Standard.

Annegret: Es fehlt immer noch ein Wort im Standard auf Deutsch.

## **7. Beurteilungen in Portugal 2016.**

Kari: Es ist für mich schwer für mich, das zu sagen. Portugal war schwierig. Es ist ja so einfach, ein V zu geben. Aber in P sahen wir viele Hunde — ja sogar Champion-Hunde — die waren aber laut WUSB nur SG Hunde. Und insbesondere in der WUSB sollen wir darauf achten, nur das zu geben, was der Hund laut FCI-Standard verdient hat.

Kevin Young: Hat einer in der Schweiz ein Gut gegeben — und dann hat das Ringpersonal den Oberrichter geholt. Und er musste ein V geben.

Tania: Sie und ein anderer Richter haben sogar einmal einen Hund in der Schweiz disqualifiziert. Dieser Hund hatte einen disqualifizierenden Zahnfehler.

Annegret muss allen sehr Recht geben. Sie erklärt auch die disqualifizierenden und die schweren Fehler— und die Allround-Richter wissen diese Fehler nicht. Die lesen nicht immer den Standard im Voraus.

Austin Long-Doyle: Wir sollen ja auch darauf schauen, wie groß ist die Ausstellung. Wir kennen ja alle den Standard, aber in kleineren shows können wir den Hunden vielleicht was Besseres geben.

Andreas Fütterer: Man kann ja nur das richten, was in den Ring kommt.

Kari: Die WUSB ist die Welt-Organisation. Wir müssen ja der Welt zeigen, dass wir nur den besten Hunden ein V geben.

Ruedi beendet nun die Diskussion, weil Christian Tessier ja auch was vorträgt.

## 8. Vortrag mit Diskussion

Wir haben hier einen Vortrag, wie die Hunde waren im 19. Jahrhundert.

Erst Bilder von dem Standard von damals — und die Proportionen sind genau, wie wir sie jetzt haben möchten — und der Kopf von damals und der Kopf von Barry haben sich gar nicht geändert.

1855 hat man mit dem Neufundländer gekreuzt. Da haben die braunen NF aber eine ganz andere Proportion als die schwarzen. Die haben aber beide Proportionen, die den 55/45 entsprechen, aber die haben beide einen runderen Kopf. Auch die Winkelungen sind mehr ausgeprägt. Und man sieht jetzt: Wenn wir nur Langhaar züchten, kommen die NF durch.

Und wenn wir es dann mit den Hunden von heute vergleichen — dann haben wir auch dieselben Proportionen wie damals. Und dass der Kopf eigentlich auch sehr gleich ist.

Es werden mehrere Fotos gezeigt und uns wird erzählt, wie die NF unsere Zucht geprägt haben.

Andreas Fütterer: Dies ist ja gar nicht der Typ. Denn dann müssen wir ja den Kopf von der Seite sehen und die Linien besprechen. Hier ist alles ja in eins geschmissen — Lippen, Augen, Ohren, Linien und Falten. Viele von den Fotos haben ja überhaupt keinen Typ. Aber es ist sehr falsch zu sagen, dass die alle übertypisch sind.

CT akzeptiert — er möchte nicht diktieren, was ein Übertyp ist und was nicht. Nur dass wir darauf aufpassen sollen in unserer Zucht.

AF: Wir müssen aber die Beine von der Haut trennen. Wir können einen Kopf haben mit Knochen, massig und sehr viel Typ, aber mit zu viel Haut.

Von Italien — CT spricht von den alten Hunden — wie die Augen und die Ohren angesetzt waren. Die meisten von den alten Hunden hatten die richtigen Köpfe, und das müssen wir nicht verlieren.

Reinhold Welsch: Wir haben Haut und wir haben Knochen. Wir müssen uns einigen, dass das Skelett das wichtigste ist. Die Haut ist ja nur die Verkleidung. Der Typ ist das Skelett.

Wir sollen nach vorne schauen und nicht nach hinten. Ob es die NF waren oder was passiert ist — egal. Wir sollen nach vorne schauen und funktionelle Bernhardiner züchten.

Taina: Wir möchten auch Vorträge für die Züchter haben. Die brauchen auch Ausbildung.

John Wauben (NL): Wir sollen die Richter und die Züchter zusammen ausbilden. Er sagt, dass die FCI unheimlich gern eine PowerPointPräsentation haben möchte. Die haben sich auch an die Schweiz gewandt, aber nichts bekommen. Die möchten gern etwas für alle haben — auch für die Allround-Richter.

Ane Christiansen, als Züchterin: Es wäre wunderbar, wenn so eine PowerPoint auf die FCI-Homepage kommt — oder dass eine bessere Ausbildung von den Allround-Richtern stattfindet. Es gibt so viele Hunde, die sind Champion auf Int. Ausstellungen geworden, und die gar nicht dem Standard entsprechen. Und dann stehen die Züchtern da: Ja, mein Hund ist jetzt Champion — und ist damit ein Superhund ??? Das ist ein großes Problem. Über eine Ausbildung der Züchter und der Allrounder — da freuen wir uns.

Präsident Ruedi Thomann bedankt sich bei allen Richtern für ihre Teilnahme und wünscht allen ein schönes WUSB-Wochenende.